

18. IV. 1917

Grundeigentum - Wohnungsmiete

Herr Wm. Salomon hat, wie das schon früher von anderer Seite geschehen ist, mit seiner Zuschrift an die Schriftleitung eine der wichtigsten Fragen angeschnitten, die uns nach dem Kriege beschäftigen werden. Wie wird sich der Wohnungsmarkt gestalten? Wird ein Mangel an Wohnungen eintreten, wird infolgedessen der Mietpreis in die Höhe schnellen, und wie wird sich daher das gesamte, vom sozialen und wirtschaftlichen Standpunkte aus so wichtige Wohnungsproblem darstellen? Meines Erachtens ist es schon jetzt, wie in einer früheren Zuschrift von sachverständiger Seite ausgeführt wurde, erforderlich, daß der Staat Maßnahmen trifft, daß einer übermäßigen Verteuerung der Miete vorgebeugt wird. Sehr bedenklich wirkt in dieser Richtung die Verkehrssteuer, die die Ansiedlung im Umkreis der großen Städte erschweren wird, aber sie ist Reichsmaßnahme, und es wird daher Landesaufgabe sein, ihren Schädigungen entgegenzuwirken. Verhältnismäßig günstig werden die Städte abschneiden, die rechtzeitig, d. h. vor dem Kriege, sich große Gebiete gesichert haben, um die neu hinzuziehende Bevölkerung in gesunden, durch den Grundpreis nicht allzusehr belasteten Wohnungen anzusiedeln. Auf welche Weise das erzielt wird, ob durch Erlass eines Teiles der Grundsteuer für kleine Wohnungen oder Gewährung sonstiger Erleichterungen beim Bauen, — das ist eine Frage, die eingehend erwogen werden muß. Ich halte es daher nicht, wie Herr Salomon, für verfrüht, schon jetzt Vorschläge in dieser Richtung zu machen, sondern möchte Senat und Bürgerschaft bitten, sehr bald diese Fragen in den Kreis ihrer Beratungen zu ziehen. Für den Frieden bereitet man eine Aenderung des

Wahlrechtes vor, warum nicht auch eine gesunde Gestaltung der Wohnungsverhältnisse? Je eher wir beginnen, desto sicherer bewahren wir uns vor Einrichtungen, die uns während des Krieges nur deshalb so sehr geschadet haben, weil sie Hals über Kopf ins Leben gerufen werden mußten und nicht ruhig durchgedacht werden konnten. Parapacein.